

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir beraten heute über den Haushalt für 2022 und sind doch in einer ähnlichen Situation wie bei der Aufstellung des letzten Haushalts. Die Corona Pandemie hat uns wieder fest im Griff und die Sitzungen der kommunalen Parlamente sind ein gewisses Risiko, welches wir eingehen müssen. Das dabei das gesellige Beisammensein im Anschluss und Dinge wie der Neujahrsempfang auf der Strecke bleiben ist schade, aber nur folgerichtig. Wir hoffen auf bessere Zeiten. Deshalb können auch wir uns dem allgemeinen Aufruf zum Impfen und Boostern in aller Deutlichkeit anschließen.

Nun aber zum eigentlichen Haushalt und dessen Facetten. Es gibt positives zu sagen, wir haben an bestimmten Punkten aber auch Kritik und sehen Bedarf zu Veränderungen. Deshalb liegen Ihnen insgesamt vier Anträge der Grünen Fraktion vor.

Den Kalkulationen für die Gebühren beim Winterdienst, der Abfallentsorgung und den Kommunalfriedhöfen haben wir bereits im Haupt- und Finanzausschuss zugestimmt und werden dies heute ebenso tun. Gleiches gilt für die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe. Die Erhöhungen bei den Müllgebühren sind leider unvermeidlich, ebenso wie die Verschiebungen in den Friedhofsgebühren. Auch wenn ein Friedwald wünschenswert gewesen wäre, es gibt einfach keine passende Möglichkeit dazu. Und mit dem neuen Urnenhain gibt es zudem einen annehmbaren Ersatz. Erfreulich sind die gleichbleibenden Gebühren beim Abwasser und dem Winterdienst.

Den Antrag der CDU zum Ausbau der Photovoltaik auf gemeindeeigenen Gebäuden begrüßen wir ausdrücklich. Die Erzeugung von Erneuerbaren Energien funktioniert eben auch im kleinen. Ca. 95.000€ wird uns das für die Gebäude mit den besten Möglichkeiten kosten. Ein überschaubarer Betrag, wenn man weiß, dass Photovoltaikanlagen bereits nach knapp zwei Jahren so viel Energie produziert haben, wie ihre gesamte Herstellung benötigt hat. Von da an spart man CO2 ein und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Ob der Strom eingespeist oder selbst genutzt wird, ist dabei, abgesehen vom finanziellen Ertrag der Anlage, unabhängig. Deshalb freuen wir uns, dass auf unseren Vorschlag auch das Feuerwehrgerätehaus in Andreasberg, welches zuerst nicht Teil des CDU Antrags war, mit in die Ausbauliste aufgenommen wurde. Wir hoffen auf eine rasche Umsetzung des Ausbaus und vielleicht ja sogar auf eine Förderung.

Beim Sportplatz in Bestwig sehen wir die Äußerungen der CDU kritischer. Der finanzielle Bedarf in Höhe von 650.000€ ist für eine kleine Gemeinde wie Bestwig alles andere als unerheblich. Deshalb stellen wir uns an dieser Stelle die Frage, ob ein generationsübergreifend nutzbarer Breitensportplatz tatsächlich ein Kunstrasenplatz zu diesem Preis sein muss. Wir sehen sicherlich Handlungsbedarf an dieser Stelle, die Frage ist nur in welchem Umfang? Das Sportstättenkonzept ist an dieser Stelle auch nur bedingt hilfreich, da es weiterhin mehr Bestandsaufnahme als wirklich abgestimmter Leitfaden ist. Bevor es final an eine mögliche Vergabe ohne Förderbescheid geht, würden wir uns einen runden Tisch zur Klärung des tatsächlichen Bedarfs wünschen. Dort könnten auch die Vereine nochmals zu Wort kommen, denn hier wurden auch kritische Stimmen zu den Planungen an uns herangetragen.

Den Handlungsbedarf bei den Feuerwehrgerätehäusern haben wir in der letzten Haushaltsrede bereits unterstrichen, daran hat sich auch heute nichts geändert. Überfraktionell haben wir uns, auf Antrag unserer Fraktion zur Bildung einer Baukommission für die Feuerwehrgerätehäuser, darauf geeinigt, je eine Person pro Fraktion in den informellen Kreis für die Planung aufzunehmen. Damit ist unser Antrag im gewissen Maß erfüllt und ich habe signalisiert, diesen damit nicht weiter zu

verfolgen. Schade nur, dass Sie Herr Bürgermeister, es nicht für nötig gehalten haben, den Rat darüber zu informieren und das ganze offiziell zu machen. So sieht gute Kommunikation für uns nicht aus.

Wenn wir schon beim Thema Kommunikation und Information des Rates sind, möchte ich auch gleich Ihr eher fragwürdiges Vorgehen bei der Planung im Bereich interkommunales Gewerbegebiet ansprechen. Da erfahre ich durch Zufall in einer Sitzung der Entwicklungsgesellschaft des HSK, dass es gemeinsame Planungen der Stadt Brilon mit den Gemeinden Olsberg und Bestwig gibt. Inklusive öffentlicher Vorlage des Rates der Stadt Brilon aus dem November diesen Jahres. Daraus lässt sich ersehen, dass es ein aktuelles Schreiben an die Bezirksregierung Arnsberg gibt, welches auch Sie Herr Bürgermeister unterzeichnet haben und dass es bereits eine Stellungnahme der Bezirksregierung vom 05.08.2021 dazu gibt.

Wann genau wollten Sie uns eigentlich über diese Planung informieren?

Aufgrund ähnlicher Äußerungen von mir im Haupt- und Finanzausschuss haben Sie zwischenzeitlich ja wenigstens die Fraktionsvorsitzenden auf den aktuellen Stand gebracht. Dafür herzlichen Dank. Ich frage mich nur, warum das nicht viel eher, zum Beispiel im Haushaltsbegleitgremium erfolgt ist. Denn was nützt ein solches Gremium, wenn über so wichtige Themen keine Information erfolgt.

Alternativ hätten Sie natürlich auch, und noch viel besser, den Gemeindeentwicklungsausschuss informieren können. Wenn, ja wenn der denn mal Tagen würde. Scheinbar gibt es in dieser Gemeinde so wenig zu entwickeln, dass dieser Ausschuss regelmäßig abgesagt wird. Zuletzt wurde am 30.11. die Sitzung für den 09.12. abgesagt. Die Begründung? Wie bei den anderen Absagen auch: Nicht genug entscheidungsreife Punkte. Ja müssen wir denn alles entscheiden was in diesen Ausschuss kommt oder sollten wir nicht viel mehr beraten und diskutieren oder zu anliegenden Themen informiert werden?

Besonders schade finde ich die letzte Absage, da ich Sie kurz vorher noch darum gebeten habe unseren Antrag aus der letzten Haushaltsrede zur Evaluierung der Wirtschaftsförderung auf die Tagesordnung zu nehmen und über die aktuelle Arbeit der Wirtschaftsförderung zu berichten. Ein Schelm, wer da einen Zusammenhang sieht.

Bei diesem Thema kann ich auch gleich nochmal die Wichtigkeit von Wirtschaftsförderung und Standortmarketing betonen. In der heutigen Zeit muss man sich gut verkaufen, wenn man für Unternehmen attraktiv sein und Gewerbesteuererinnahmen steigern will. Interessanterweise hat die CDU in Brilon das verstanden und zum letzten Haushalt ein verbessertes Stadtmarketing beantragt. Ausgerechnet die CDU in Brilon, der Stadt mit dem stärksten Steuerkraftzuwachs im HSK und einer florierenden Wirtschaft. Das sollte für uns alle hier ein Zeichen sein und wir sehen uns in unserer bisherigen Argumentation und den Vorschlägen die wir als Grüne Fraktion gemacht haben bestärkt. Deshalb sind wir auf den nächsten Gemeindeentwicklungsausschuss im Februar gespannt, immer vorausgesetzt er findet denn auch statt.

Zur weiteren Entwicklung der Gemeinde gehört auch das Wohnbauflächenkonzept. Auf Initiative der CDU, die scheinbar tief bei der SPD ins Wahlprogramm geschaut hat, sollen neue Bauflächen geschaffen werden und dazu durch die Gemeinde angekauft werden. 500.000€ stehen dafür im Haushalt 2022.

Das ganze begrüßen wir, sehen wir doch auch den Bedarf in diesem Bereich. Ein solcher Bedarf kann natürlich auch schnell dazu führen, dass mehrere Interessenten für ein Grundstück vorhanden sind und geklärt werden muss, wer denn am Ende den Zuschlag erhält. Die Frage ist, wie man dieses Dilemma löst. Eine Entscheidung nach Gutsherrenart, die die Verwaltung bzw. der Bürgermeister alleine trifft, oder doch ein transparentes Verfahren mit klaren sozialen Kriterien? Wir plädieren für Zweiteres. Auch hier hilft ein Blick zur Stadt Brilon, die seit Mitte des Jahres klare Kriterien geschaffen hat. Bei mehreren Interessenten werden Punkte vergeben, zum Beispiel für ehrenamtli-

ches Engagement in Vereinsvorständen oder der Feuerwehr, für Familien mit Kindern oder auch für einen bereits vorhandenen Ortsbezug der Interessenten. Abzüge gibt es zum Beispiel für bereits vorhandenes Wohneigentum.

So kann nicht nur sichergestellt werden, dass die Vergabe der Grundstücke gerecht abläuft, sondern es ist auch wahrscheinlicher, dass die Integration in den Ort gut funktioniert und eine Sesshaftigkeit von Dauer ist.

Dazu liegt Ihnen ein schriftlicher Antrag von uns vor.

Zudem gibt es von uns einen zweiten Antrag zum Wohnbauflächenkonzept. Wir möchten, dass neben der bisher reinen Ausrichtung auf Einfamilienhäuser auch der soziale Wohnungsbau bzw. der Bau von altersgerechten Wohnungen und Mehrgenerationenhäusern berücksichtigt wird. Wenn bezahlbarer Wohnraum in den Ortschaften geschaffen wird, vermeiden wir die Schaffung von sozialen Brennpunkten. Eine gute Erreichbarkeit des ÖPNV und der lokalen Einkaufsmöglichkeiten wäre dabei ebenso wünschenswert wie wichtig. Auch das Thema Wohnen im Alter ist mit Blick auf den demographischen Wandel ein wichtiges. Nicht jede oder jeder kann, oder will im Alter im eigenen Haus wohnen bleiben. Barrierefreie Wohnungen werden immer wichtiger, neue Wohnkonzepte wie zum Beispiel der Rinschen Park in Meschede zeigen, wie mehrere Generationen gemeinsam Wohnen und sich gegenseitig unterstützen können.

All diese Aspekte möchten wir gerne in das Wohnbauflächenkonzept aufnehmen und prüfen, wo geeignete Grundstücke dafür zur Verfügung stehen oder die vorhandene Planung neu zugeschnitten werden kann.

Damit kommen wir weg von einem Konzept, dass fast nur für gutverdienende einen Vorteil bietet und hin zu einer Planung die sozial gerechter und für alle von Vorteil ist.

Sie sehen, hier machen wir konstruktive Vorschläge und beauftragen nicht nur die Verwaltung mit bestimmten Arbeiten.

Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen.

Nun gibt es ja auch noch das eigentliche Zahlenwerk des Haushalts.

Sie planen für 2022 mit einem Fehlbedarf in Höhe von knapp 370.000€ und COVID19 Schäden in Höhe von zusätzlich 1,19 Millionen Euro. Diese 1,19 Millionen Euro werden nur aufgrund des CIG nicht als Fehlbedarf ausgewiesen. Stattdessen dürfen wir 2025 entscheiden, was mit den zurückgestellten Schäden passiert. Das kann, je nachdem wie die Lage in 2025 aussieht, zum Problem werden. Für 2020 haben wir mit dem Jahresabschluss entschieden, einen Teil der Ergebnisverbesserung zu nutzen, um Gelder in Höhe des eingebuchtet COVID-19 Schadens in die allgemeine Rücklage zu buchen und damit den Posten quasi frühzeitig zu neutralisieren. Das ist ein lobenswertes Vorgehen, jedoch kann man im Nachgang so jedes Mal neu entscheiden, was gerade am besten passt und das Ergebnis nicht zu sehr belastet. Wir möchten daher bereits jetzt Klarheit schaffen und beantragen einen Ratsbeschluss, der dafür sorgt, dass wenn eine Ergebnisverbesserung eintritt, zwingend der CoViD Schaden damit ausgeglichen werden muss. So wird der Schaden, der sowieso eher fiktiver Natur ist, möglichst neutral behandelt und wir bekommen mehr Planungssicherung für die Zukunft.

Der eben genannte Fehlbedarf von knapp 370.000€ verringert sich nun nochmal um gut 124.000€, da die Kreisumlage deutlich abgesenkt wurde und wir hier Geld sparen. Trotzdem bleibt immer noch eine strukturelle Lücke im Haushalt, es wird also mehr Geld ausgegeben als eingenommen wird. Das ist dank der vorhandenen Ausgleichsrücklage im ersten Moment nicht weiter tragisch. Wenn man jedoch über Jahre so plant und in der Rechnung bis 2025 diese Mittel fast komplett aufzehrt, dann liegt ein erhebliches Problem vor, das es zu lösen gilt. Anstatt hier Vorschläge zu ma-

chen, ruhen Sie sich auf dem so möglichen, fiktiven Haushaltsausgleich aus und bescheinigen sich selbst auch noch eine solide Haushaltsplanung.

Und das, obwohl Sie selbst immer wieder sagen, wie schwer die Kalkulation der Gewerbesteuer in Bestwig ist. Trotzdem rechnen Sie mit konstant guten Werten und fahren trotzdem Verluste ein. Frei nach dem Motto „es ist noch immer gut gegangen“. Ein Absturz der Gewerbesteuern, wirtschaftliche Schwierigkeiten bei einem der großen Gewerbesteuerzahlern? Keins dieser Szenarien berücksichtigen Sie, schon gar nicht in der langfristigen Planung.

Herr Bürgermeister,

genau deshalb beantragen wir, Sie damit zu beauftragen, Möglichkeiten um die strukturelle Lücke zu schließen vorzulegen und diese Beispielhaft in der langfristigen Planung darzustellen. Darauf im Haupt- und Finanzausschuss angesprochen war Ihre lapidare Antwort, dass sei ja nicht allein Ihre Aufgabe und die Ratsmitglieder könnten ja Vorschläge machen.

Da haben Sie recht, aber sagen Sie mal, wer ist denn eigentlich hauptamtlicher Leiter dieser Gemeinde, bekommt Besoldungsstufe B3, hat eine Verwaltung mit zahlreichen Fachleuten und ist für die Aufstellung des Haushaltes und damit in erster Linie für Vorschläge zur Kostendeckung verantwortlich? Also ich glaube ja das sind Sie Herr Péus!

Die ehrenamtlichen Ratsmitglieder können mit Sicherheit viel Leisten aber wir sind nicht dazu da, ihren Job zu übernehmen.

Das aktuelle Vorgehen und Ihre Äußerungen sind für uns jedenfalls keine Basis um sich selbst eine solide Haushaltsplanung zu bescheinigen, geschweige denn den Fraktionen den erhobenen Finger absprechen zu wollen.

An dieser Stelle springe ich ganz bewusst nochmal zum Anfang meiner Rede und erinnere an die positiven Worte zu den Gebühren, den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe und auch zu den Anträgen der CDU und unsere Zustimmung dazu. Es soll mir nachher niemand erzählen, wir würden alles nur negativ sehen und schlechtreden. Da wo es positives zu sagen gibt, tun wir das auch und stimmen entsprechend zu. Kritik und harte Worte an Stellen, wo wir es für nötig halten, lassen wir uns trotzdem nicht versagen. Auch das gehört zur gelebten Demokratie, für die wir hier alle einstehen.

Ich darf an dieser Stelle um Zustimmung zu unseren Anträgen werben, die für uns im Übrigen die Grundlage zur Zustimmung zu diesem Haushalt sind.

Vielen Dank an den Bürgermeister und den Kämmerer, Herrn Kohlmann für die Erläuterungen zum Haushalt. Ebenso darf ich meinen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für die Arbeit unter den erschwerten Bedingungen des zweiten Pandemiejahrs richten und zu guter letzt danke ich für Ihre Aufmerksamkeit, meine Damen und Herren, und wünsche Ihnen allen schöne Feiertage und einen guten Start in das kommende Jahr.